

Cerebral Ischemia: Molecular und Cellular Physiology. W. Walz, editor. Totowa, New Jersey: Humana Press, 1999. \$ 125,-. ISBN 0-896-03540-9.

Ischämische Schlaganfälle rangieren an dritter Stelle der Todesursachenstatistik industrialisierter Länder und sind die wichtigste Ursache bleibender Behinderung im Erwachsenenalter. Erfolgversprechende Behandlungsansätze können nur auf der Kenntnis der zu Grunde liegenden pathophysiologischen Abläufe basieren. Das von *W. Walz* herausgegebene Buch gibt einen Überblick über die nach einer Ischämie im Hirngewebe ablaufenden Vorgänge. Dabei werden hämodynamische Voraussetzungen und die gegenwärtig wesentlichsten Konzepte neuronaler Schutz- und Schädigungsmechanismen in und nach Ischämie behandelt. Im Einzelnen finden sich Übersichten über Ischämie-induzierte Spreading Depression als Auslöser sekundärer neuronaler Verletzung, über Mechanismen der Zellschwellung, der Kalziumüberladung der Zelle und über den Einfluß freier Radikale. Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit inflammatorisch/immunologischen Faktoren, d.h. Mechanismen neuroprotektiver Cytokine, wie TNF α und TGF β .

Der abschließende Abschnitt ist zellulären Veränderungen gewidmet und befaßt sich mit Veränderungen der Genexpression nach Ischämie, Nekrose und Apoptose, der reaktiven Astrogliose und den Reaktionen der Mikroglia.

Der Kliniker findet in dem Buch eine prägnante und kurze, wann auch nicht vollständige, Übersicht über die wichtigsten gegenwärtigen Konzepte ischämischer Hirnschädigung. Die an vielen Stellen gegebenen Hinweise auf mögliche therapeutische Implikationen der grundlagenwissenschaftlichen Erkenntnisse dürfen jedoch nicht darüber hinweg täuschen, daß theoretisches Konzept und klinische Wirksamkeit oft weit voneinander entfernt sind.

Prof. Dr. med. *P. Marx*
Freie Universität Berlin
Universitätsklinikum Benjamin Franklin
Neurologische Klinik und Poliklinik

Facharzt für Labormedizin

zum Einstieg in Praxis für medizinische Genetik zur Spektrumserweiterung gesucht.

Dr. med. Susanne Ebner, Tel. (09 41) 5 37 10

Das neue MOLBANK Substanzlager von TECAN

Wissenschaftler in Labors mit hohem Durchsatz, die Bedarf für erweiterte Aufbewahrungs- und Screening-Möglichkeiten haben, werden das neue Substanzlager MOLBANK von TECAN begrüßen. Dieses Plattenaufbewahrungssystem spart Zeit und Geld, weil damit der Bedarf für Anbauten und besondere Lagerräume zur Unterbringung von Substanzarchiven entfällt.

MOLBANK faßt über 2500 Mikrotestplatten oder jede beliebige Kombination von Mikrotestplatten und Deep-well-Platten mit Hunderttausenden von Substanzen. Einige wenige MOLBANK Systeme genügen, um ein vollständiges Substanzarchiv in einem kompakten Bereich unterzubringen. Anspruchsvolle Steuergeräte sorgen für eine stabile Temperatur und Feuchtigkeit innerhalb der Einheit und ermöglichen dem Wissenschaftler die Arbeit in einer normalen Laborumgebung.

MOLBANK umfaßt einen vollautomatischen integrierten Roboter, der die Platten herausucht und bereitstellt. Ein Barcode-Suchsystem, das die Inventare der Datenbank automatisch aktualisiert, sorgt für einen mühelosen, raschen Zugriff auf Platten und Einzelsubstanzen.

Das MOLBANK System bietet eine Lösung zur Erweiterung der Screening-Möglichkeiten und zur Erstellung einer leistungsfähigen Testplattenanlage, denn dem System können immer weitere Geräte hinzugefügt werden. Im Verbund mit Plattenreplikatoren mit hohem Durchsatz, Probenverarbeitungsrobotern und TECAN Workstations sorgt MOLBANK für eine Beschleunigung und Automatisierung der Prozeßlogistik.

Zwecks weiterer Informationen wenden Sie sich bitte an:

TECAN Deutschland GmbH, Theodor Storm-Straße
17, 74564 Crailsheim, Deutschland.
Tel.: +49 7951 94170, Fax: +49 7951 5038;
E-mail: info@tecan.de

